

10. *Vanessa atalanta* LINNAEUS 1758

Peleponnes, Chelmos-Gebirge, 20 km nördlich Kalavryta, ca. 750 m 7.-12.6.1978

Außer den angegebenen Faltern konnte ich keine Exemplare mehr registrieren.

11. *Vanessa urticae* LINNAEUS 1758

Peleponnes, Chelmos-Gebirge, 20 km nördl. Kalavryta, ca. 750 m 7.-12.6.1978

Im Chelmos-Gebirge sowie am Parnaß vereinzelt.

12. *Issoria lathonia* LINNAEUS 1758

Peleponnes, Chelmos-Gebirge, 20 km nördl. Kalavryta, ca. 750m 7.-12.6.1978

Außer den vier gesammelten Faltern konnte ich noch 5 weitere am Parnaß beobachten.

Anschrift des Verfassers:
PETER HOFMANN
Sigmund-Freud-Straße 105
6000 Frankfurt/M.

**Lepidopterologische Aufsammlungen im
Elbursgebirge**

von

KLAUS G. SCHURIAN

Im letzten Heft dieser Zeitschrift (Nachr. ent. Ver. Apollo, N.F. 1 (1) 15-18) war bereits über einen Teil der Reise von Prof. NAUMANN, CH. HÄUSER und K. G. SCHURIAN berichtet worden. An dieser Stelle werden die Aufsammlungen im zentralen Elbursgebirge, zu einem späteren Zeitpunkt die im Demavend-Gebiet referiert.

Unsere Exkursionsziele im Kendevangebiet deckten sich weitgehend mit denen, die 1975 von ROSE, HOFMANN und SCHURIAN besammelt wurden (siehe HOFMANN 1976, diese Zeitschrift „Alte Folge“), doch war dieses Mal ein wesentlich späterer Zeitpunkt gewählt worden: vom 19. 7. bis 22. 7. und vom 31. 7. bis 7. 8. 1979.

Die von Teheran nach Dizin führende Fahrstraße ist bis Karadj vierspurig ausgebaut und ist am Rande des Elbursgebirges angelegt, so daß zunächst keinerlei Steigungen überwunden werden müssen. In Karadj zweigt die Straße ab und führt in nördlicher Richtung ins Gebirge. Es ist dies eine der beiden Hauptverbindungslinien zum Kaspischen Meer und daher zeitweise stark von Autos und Lastwagen frequentiert. Besonders am Wochenende wird diese Strecke zur Rennpiste der Ausflügler, und man tut gut daran, sie dann zu meiden. In Dizin ist im Winter Hochbetrieb. Es ist ein ideales Schigebiet, und zahlreiche Lifte ermöglichen viele Abfahrten. Im Sommer verirren sich so gut wie keine Touristen in die Bergwelt. In dem allen dort sammelnden Entomologen bekannten großen Hotel (weitere sind im Bau) kann man recht preiswert, sofern die Küche mit Vorräten aufgefüllt wurde, auch gut essen, und nur in Ausnahmefällen wird man dort andere Gäste antreffen.

1979 campierten wir zirka 100 m oberhalb dieses Hotels in der Nähe eines reißenden Gebirgsbaches, der bestes Trinkwasser lieferte und ausreichende Gelegenheit zum Waschen bot.

Die im Juni, Anfang Juli hier beobachteten Schmetterlinge waren zu unserer Zeit bis auf wenige Ausnahmen wie *Plebicula amanda orientalis* STGR., *Cyaniris semiargus persica* TUTT und *Thersamonia thersamon kurdistanica* RILEY alle verschwunden. Vor allem die gesuchte Lycaenide *Neolysandra corona corona* VERITY, die hier an einer blaublühenden *Vicia*-Art zahlreich vorkommt, war nur mehr in zerfetzten Stücken selten anzutreffen, und eine flüchtige Nachschau nach eventuellen Raupen in den Schoten dieser Büsche blieb vergeblich. Dafür flogen nun aber eine Reihe von Satyriden und später erscheinenden Lycaeniden wie zum Beispiel *Hyponephele capella* CHR. (lokal auf den höchsten Höhen), *Melanargia russiae eberti* WAGENER' *Pseudochazara beroe aurantiaca* STGR., *Satyrus parthica parthica* LED., *Thersamonia thetis elbursina* PF., *Neolysandra ceolestina hofizi* BERN., *Meleageria daphnis brandti* PF. und einige *Agrodiaetus*-Arten.

Von hier aus unternahmen wir Exkursionen u. a. zum Kendevan-Paß, Valia-Abad, Paß I (20 km nordwestlich des Kendevantunnels) und verschiedenen Plätzen in Chalustal. Westlich des Kendevantunnels war einer der besten Plätze für Zygaenen. Es handelt sich um einen nach NW ausgerichteten Steilhang in fast 3000 m Höhe. Hier flogen die folgenden Arten: *Z. rosinae nissana* REISS (*Z. brandti nissana* REISS), *Z. tamara kendevanica* TREM., *Z. ecki schwingenschussi* REISS (*Z. ecki* CHR.?) und *Z. carniolica vandarbanensis* REISS. Besonders die kleine *Z. ecki* war in dem äußerst steilen Gelände kaum zu fangen und zudem auch noch sehr selten. Sie wurde so gut wie überhaupt nicht sitzend angetroffen, sondern flog manchmal 2 m über Grund und wurde dann auch noch vom Wind mitgerissen.

Der nur einspurig ausgebaute Kendevantunnel stellt in diesem Bereich des Kendevan die einzige Verbindungslinie zwischen dem trockenen Süden und dem feuchten Norden dar, zwei sehr gegensätzlichen Faunenbereichen, und auf dem Kamm des Kendevan verläuft eine bemerkenswerte Klimascheide. Während auf der Südseite sommerliche Regenfälle, besonders im zur Wüste gelegenen Teil, absoluten Selten-

heitswert haben, erhält die vom Kaspischen Meer beeinflusste Nordseite auch im Juli und August Regen und ist überdies fast jeden Nachmittag in Wolken gehüllt, die mitunter auch tagelang im Gebirge festhängen, sehr zum Leidwesen der Sammler. Sogar von den Höhen bei Dizin konnte man die weiße Wolkenwand am Kendevan beobachten. Sie kam regelmäßig nur wenige Meter über den Paß, um dann von den heißen Aufwinden der Südseite aufgezehrt zu werden. Verständlich, daß manche Lepidopteren nur im Norden, andere aber nur im Süden zu finden sind. So war bisher *Meleageria daphnis brandti* PF. nur im Süden des Gebietes, vor allem unterhalb des Ortes Dizin, gefunden worden. Hier muß überraschenderweise die Ansicht über die Verbreitung korrigiert werden, da wir eine kleine Kolonie im „Gipstal“, also einem Seitental des Chalustales fanden. Das letztgenannte Tal ist das Fluggebiet der nächstverwandten Form *Meleageria marcida* LED., die bisher ausschließlich aus dem feuchten Gebieten der zur Kaspis hin orientierten Biotope bekannt wurde. Aufgrund dieser zoogeographischen Aspekte und den neuerdings ermittelten Präimaginalstadien (SCHURIAN unveröffentlicht) wird sie jetzt als eine von *daphnis* zu trennende Art betrachtet. Ein weiteres Beispiel wäre *Aricia (Ultraaricia) vandarbani* PF. (*A. anteros vandarbani*), die nur aus dem Talysh und der Elburnordseite vorliegt, oder *Agrodiaetus rjabovi*, für die dies ebenfalls gilt.

Unterhalb des Kendevantunnels zweigt vom Chalustal ein kleines Seitental ab, welches zu dem oben bereits angeführten „Gipsberg“ führt. Hier war 1975 der einzige Nachweis für *Argiades aegagrus aegagrus* CHR. gelungen, weshalb dieses Tal auch 1979 unser Ziel war. Wahrscheinlich wegen der bereits fortgeschrittenen Jahreszeit waren aber viele Arten bereits verschwunden, doch war gerade hier, am Ufer eines kleinen Baches, der Rötling *Thersamonia thetis albursina* PF. nicht selten, und *Vacciniina alcedo alcedo* CHR., eine sonst immer nur vereinzelt vorkommende Species, konnte in einigen Exemplaren gefangen werden. Von den Satyriden dominierte *Melanargia russiae eberti* WAG., die in dieser Höhe übrigens die einzige Vertreterin dieses Genus war. Ansonsten flog noch *Pseudochazara beroe aurantiaca* STGR. und auch einige *Hyponephele*-Arten. Hier fanden wir auch die oben bereits erwähnten *Meleageria daphnis brandti* PF., doch nur in wenigen Exemplaren. *M. marcida* war dagegen erst zirka 400 m tiefer im Chalustal an der Abzweigstelle zu den Pässen I und II zu finden, mit Ausnahme eines sicher verfliegenen Falters am eben erwähnten Paß I in etwa 2800 m Höhe. *M. marcida* ist sicherlich eine der gesuchtesten Lycaeniden Nordirans. Bereits 1975 war daher der Versuch unternommen worden, die Art zu züchten, der aber völlig fehlschlug, da die Weibchen keine Eier legten. Mit veränderter Technik hatten wir 1979 mehr Glück: sowohl die Zucht von *brandti* als auch von *marcida* gelang problemlos, es resultierte sogar eine hybride Verbindung, von der gegenwärtig (September 1980) die F₂ Generation in Zucht ist. Über die Einzelheiten soll später an anderer Stelle ausführlich berichtet werden (SCHURIAN in Vorbereitung).

Die häufigsten *Agrodiaetus*-Arten waren *A. transcaspica elbursica* FORST. und *A. phyllis phyllis* CHRIST. Sowohl auf der Nord- als auch auf der Südseite flogen beide in verschiedenen Höhen. Trotz intensiver Beobachtung fanden wir keine ♀♀ bei der Eiablage. Doch legten die Falter in Gefangenschaft reichlich Eier,

obwohl sie mitunter auf unseren Fahrten recht extremen Temperatur- und Höhenunterschieden ausgesetzt waren, wenn wir z. B. vom Kendevan-Paß zur Kaspis wechselten. In Deutschland konnten wir von beiden Arten die Zucht bis zum Falter durchführen.

Ein anderer ergiebiger Fundort war die Umgebung des Ortes Vali-Abad. Hier flogen u. a. *Pandoriana pandora transcaucasica* MOUCHA, *Mesoacidalia alexandra alexandra* MEN., *Melanargia meda meda* GR. - GR., *Chazara briseis hyrcana* STGR. und *Agrodiaetus rjabovi valiabadi* ROSE und SCHÜR. In Bezug auf die Lycaeniden-Ausbeute enttäuschte dieser Fundplatz. Die von uns vor allem hier am Typenfundort gesuchte *rjabovi* war äußerst selten, und auch *M. marcida* war hier kaum vertreten. Dafür flogen aber die angeführten Nymphaliden und Satyriden wesentlich häufiger als 1975. Besonders *M. alexandra* konnte vor allem vormittags an Disteln saugend erbeutet werden, während sie am Nachmittag in stürmischem Flug die buschbestandenen Hänge abpatrouillierte und dann nur mit Glück zu fangen war. Leider legten die gekäfigten Weibchen keine Eier ab, sicherlich weil wir keine Veilchenblätter fanden, so daß auch immer noch keinerlei Aussagen über die Präimaginalstadien möglich sind. An Zygaenen waren anfangs vor allem *Z. loti suleimanic* REISS und später *Z. dorcycnii hasankifensis* REISS stark vertreten. Sie saßen am frühen Nachmittag oft saugend auf Skabiosen, flogen sonst aber sehr rasant um Büsche und Sträucher und waren dann nur schwer zu verfolgen. Beide Arten sind auf der Elbursnordseite weiter verbreitet, auf der Südseite bisher wohl noch nicht gefunden worden.

Wenige km unterhalb dieses Platzes befindet sich die Abzweigung zu den Pässen I und II. Auf Anraten von Dr. THOMAS (Obermörten) wurde hier vor allem nach Lycaeniden Ausschau gehalten. Auch nach unserer Erfahrung ist hier einer der besten Plätze für *Meleageria marcida* LED. Die Falter flogen zusammen mit *A. transcaspica* immer einzeln, am Abend konnte aber eine kleine Serie an Sauerampfer (*Rumex* sp.) sitzend abgenommen werden. Obwohl der Verfasser mit Freund CH. HÄUSER viel Zeit darauf verwendete, die natürliche Futterpflanze zu ermitteln, ist es auch bis heute nur als sehr wahrscheinlich anzusehen, daß es eine Kronenwickenart (*Coronilla* sp.) oder aber eine dieser sehr nahe verwandten Pflanze ist, da wir die Weibchen dort besonders gerne sitzen sahen.

Von hier führt eine Schotterstraße zu den angeführten Pässen, wo der Verfasser 1975 vor allem *Colias aurorina rosei* GROSS und EBERT, aber auch eine Reihe interessanter *Melitea*-Arten finden konnte. Um den 20. 7. herum waren diese Arten aber bereits völlig verschwunden, dafür jedoch zwei Zygaenen-Arten nicht selten: *Z. haberhaueri elbursina* TREM. und *Z. cambysea cambysea* LED., während *Z. carniolica vandarbanensis*, die hier vom Autor 1975 erstmals entdeckt worden war, drei Wochen später auftrat. Unsere Ausschau nach *Polyommatus eroides forsteri* PF. war leider vergebens, die Falter, an den sonst bekannten Flugplätzen nicht gerade selten, wurden von uns im Kendevan-Gebiet immer nur ganz einzeln festgestellt, doch waren wir möglicherweise auch an den falschen Plätzen.

Abschließend läßt sich sagen, daß das Dizin-Kendevan-Sammelgebiet auch Ende Juli/Anfang August eine große Anzahl interessanter Arten erbrachte und wir wich-

tiges Zuchtmaterial nach Deutschland mitbrachten. Die gastliche Aufnahme, die uns wiederum im Hause der Familie LIEBERT in Teheran zuteil wurde, möchte ich an dieser Stelle nochmals dankend erwähnen.

Systematisches Verzeichnis der beobachteten Arten:

Papilionidae

- Papilio alexanor orientalis* ROM.
- Iphiclides podalirius persica* VRTY
- Parnassius mnemosyne elisabethae* BRYK & EISNER

Pieridae

- Aporia crataegi iranica* FORST.
- Pieris brassicae catoleuca* RÖBER
- Artogeia napi dubiosa* RÖBER
- Artogeia rapae iranica* LE CERF
- Pontia callidica chrysidice* H.-S.
- Colias alfacariensis* ssp. ?
- Colias aurorina rosei* GR.&EB.
- Colias thisoa shakuhensis* SHELJUZKHO
- Colias sagartia* LED.

Nymphalidae

- Aglais urticae turcioides* STGR.
- Argynnis paphia masandaranensis* GR. & EB.
- Mesoacidalia alexandra alexandra* MEN.
- Issoria lathonia* ssp. ?
- Melitaea transcaucasica kendeveva* GR. & EB.
- Melitaea gina elbursicola* GR. & EB.
- Melitaea saxatilis sassanides* HIGGINS
- Melitaea cinxia amardea* GR.+GR.
- Euphydryas aurinia jungei* GR. & EB.

Satyridae

- Melanargia russiae eberti* WAG.
- Melanargia meda meda* GR.-GR.
- Melanargia hylata hylata* MEN.
- Hipparchia fatua persicana* VRTY
- Hipparchia parisatis ismail* GR. & EB.
- Chazara briseis falkneri* GR. & EB.
- Chazara briseis hyrcana* STGR.

Pseudochazara telephassa telephassa HÜBN.
Pseudochazara beroe aurantiaca STGR.
Pseudochazara scharudensis scharudensis STGR.
Satyrus iranica iranica SCHWING.
Satyrus parthica parthica LED.
Hyponephele amardea LED.
Hyponephele capella CHRIST
Hyponephele lycaon cambyses GR. & EB.
Coenonympha leander iranica SCHWING.
Coenonympha pamphilus fulvolactea VRTY
Lasiommata menava nashredini CHRIST.
Pararge climene alticola LE CERF

Lycaenidae

Nordmannia abdominalis persica RILEY
Lycaena phlaeas timeus CRAMER
Heodes tityrus orientalis STGR.
Thersamonia thersamon kurdistanica RILEY
Thersamonia lampon lampon LED.
Thersamonia ochimus hyrcana NEUBURGER
Thersamonia thetis elbursina PF.
Thersamonia asabinus H.-S.
Palaeochrysophanus candens candissima PF
Lampides boeticus LINNAEUS
Tarucus balkanicus areshana BETH.-BAK.
Celastrina argiolus ssp. ?
Plebejides pylaon solimana FORST
Plebejus loewii schwingenschussi PF.
Plebejus argus orientaloides VRTY
Vacciniina alcedo CHRIST.
Vacciniina hyrcana LED.
Vacciniina sieversi sieversi CHRIST,
Kretania eurypilus iranica FORST,
Aricia agestis ssp.?
Cyaniris semiargus persica TUTT
Agrodiaetus transcaspica elbursica FORST.
Agrodiaetus phyllis posthumus CHRIST.
Agrodiaetus rjabovi valiabadi ROSE & SCHURIAN
Lysandra bellargus bellargus ROTT
Plebicula amanda orientalis STGR.
Meleageria daphnis brandti PF.
Meleageria marcida LED.
Polyommatus icarus persica BIEN.
Polyommatus eroides forsteri PF.

Literatur:

- HOFMANN, P. (1976): Entomologische Ausbeute Nord-Persien (Elbursgebirge) (Von 28. 6. - 21. 7. 1974)
Nachr. ent. Ver. Apollo, 1 (1): 6-15.
- SCHURIAN, K. (1980). Auf Colias-Fang in den Bergen Aserbaidschans.-
Nachr. ent. Ver. Apollo, N.F. 1 (1): 15-18.

Anschrift des Verfassers:

KLAUS G. SCHURIAN
Altkönigstr 14 a
6231 Sulzbach/Ts.

Entomologische Exkursion nach Nordamerika

vom 24. 5. bis zum 12. 6. 1979

von

PETER HOFMANN

Da ich mich bis jetzt nur mit der paläarktischen Region intensiv beschäftigt hatte, interessierte es mich doch, auch einmal die nearktische Region näher kennenzulernen. Schon alleine deshalb, weil Übereinstimmungen bzw. Ähnlichkeiten bei beiden Regionen auf faunistischem Gebiet vorhanden sind. Nearktis das heißt ganz Nordamerika außer Grönland, dem südlichsten Texas und dem Süden Floridas. Sieht man von den Falterarten, die in früheren Jahren einmal vermutlich eingeschleppt wurden, so zum Beispiel *P. rapae* und *V. atalanta*, ab, so ist doch bei der nearktischen Fauna eine relativ große Artenzahl zu finden, die mit der Paläarktis übereinstimmt und auf gemeinsamen Ursprung der Faunen hinweist. Deshalb werden beide Regionen zusammen auch als Holarktis bezeichnet.

Im Frühjahr 1979 hatte ich nach acht Jahren wieder einmal die Gelegenheit, mit meiner Frau und meiner Tochter nach Nordamerika zu reisen. Blieb mir in den Jahren 1968 und 1971, also bei meinen ersten beiden Nordamerikareisen, jedesmal die Möglichkeit, die dortige Lepidopterenfauna kennenzulernen, versagt, so konnte ich es in diesem Jahr um so intensiver nachholen. Leider standen mir dafür dieses Jahr nur knapp drei Wochen zur Verfügung. Wollte man natürlich einen tieferen Einblick in die Vielfältigkeit der nearktischen Fauna erhalten, so müßte man schon einen mehrjährigen Aufenthalt in Kauf nehmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schurian Klaus G.

Artikel/Article: [Lepidopterologische Aufsammlungen im Elbursgebirge
32-38](#)